

"Eins ist Not!" Ach Herr, dies eine

eg 386

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. "Eins ist not!" Ach Herr, dies Ei - ne leh-re mich er - ken - nen doch; Joch, da-run-ter das
al - les and - re wie's auch schei-ne. ist la nur ein schwe-res

S.

A.

T.

B.

Her-ze sich na-get und pla-get und den-noch kein wah - res Ver-gnü-gen er - ja-get. Er-lang ich dies

S.

A.

T.

B.

Ei - ne, das al - les er - setzt, so werd ich mit Ei - nem in al - lem er - götzt.

2. Seele, willst du dieses finden, / such's bei keiner Kreatur; / laß, was idisch ist, dahinten, schwing dich über die Natur, / wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet, / wo alle vollkommene Fülle erscheint; / da, da ist das beste, notwendige Teil, / meein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Wie, dies Eine zu genießen, / sich Maria dort befiß, / da sie sich zu Jesu Füßen / voller Andacht niederließ- / ihr Herze entbrannte, dies einzig zu hören, / was Jesus, ihr Heiland, sie wollte belehren; / ihr Alles war gänzlich in Jesus versenkt, / und wurde ihr Alles in Einem geschenkt - :

4. also ist auch mein Verlangen, / liebster Jesus, nur nach dir; / laß mich treulich an dir hangen, / schenke dich zu eigen mir. / Ob viel auch umkehrten zum größten Haufen / o will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen; / denn dein Wort, o Jesu, ist Leben und Geist; / was ist wohl, was man nicht in Jesus genießt?

5. Aller Weisheit höchste Fülle / in dir ja verborgen liegt. / Gib nur, daß sich auch mein Wille / fein in solche Schranken fügt / worinnen die Demut und Einfalt regieret / und mich zu der Weisheit, der himmlischen führet. / Ach wenn ich nur Jesus recht kenne und weiß, / so hab ich der Wahrheit vollkommenen Preis.

6. Nichts kann ich vor Gott ja bringen / als nur dich, mein höchstes Gut ; Jesus, laß es mir gelingen / durch dein heiliges teures Blut. / Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben, / da du bist am Stamme des Kreuzes gestorben; / die Kleider des heils ich da habe erlangt, / worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

7. Nun, so gib, daß meine Seele / auch nach deinem Bild erwacht; / du bist ja, den ich erwähle, / mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, / ist in dir, mein Heiland, mir alles gegeben; / entreiße mich aller vergänglichen Lust, / dein Leben sei, Jesi, mir einzig bewußt.

8. Ja was will ich mehr verlangen? / Mich umströmt die Gnadenflut; / du bist einmal eingegangen / in das Heilge durch dein Blut; / da hast du die ewge Erlösung erfunden, / daß ich nun der höllischen Herrschaft entbunden; / dein Eingang die völlige Freiheit mir bringt, / im kindlichen Geiste das Abba nun klingt.

9. Volles G'nügen, Fried und Freude / meine Seele jetzt ergötzt, / weil auf eine frische Weide / mein Hirt Jesus mich gesetzt. / Nichts Süßes kann also mein Herze erlaben, / als wenn ich nur, Jesus, dich immer soll haben; / nichts, nichts ist, was also mich innig erquickt, / als wenn ich dich, Jesus, im Glauben erblickt.

10. Drum auch, Jesu, du alleine / sollst mein Ein und Alles sein; / prüfm erfahre, wie ich's meine, / tilge allen Heuchelschein. / Sieh, ob ich auf bösem, betrüglischem Stege, / und leite mich, Höchster auf ewigem Wege; / gib, daß ich nichts achte, nicht Leben noch Tod, / und Jesus gewinne: dies Eine ist not.